

Tourismusförderung

Spitzenwerte bei Übernachtungen **Angebots- und Produktmarketing**

Die Bilanz des Tourismusjahres 2008 war für den Alb-Donau-Kreis beeindruckender denn je. So wurden gleich mehrere Spitzenwerte erreicht. Mit 419.834 Übernachtungen übersprang der Landkreis erstmals die Marke von 400.000 und erzielte die bisher höchste statistisch je erfasste Zahl an Übernachtungen. Das ergibt eine Steigerung von 6,1 Prozent gegenüber 2007.

Allein im Juli 2008 wurden im Landkreis 51.863 Übernachtungen gezählt und damit zum ersten Mal mehr als 50.000 in einem Monat. Ein weiterer Spitzenwert konnte in Blaubeuren erreicht werden. Mit einem Jahresergebnis von 60.877 Übernachtungen wurden erstmals mehr als 60.000 Übernachtungen in einer Gemeinde im Alb-Donau-Kreis gezählt. Gute Ergebnisse erreichten auch Ehingen (51.878), Blaustein (42.130), Langenau (38.376) und Laichingen (35.302).

Übernachtungen 2008 im Alb-Donau-Kreis

419.834
(plus 6,14 % zum Vorjahr)

Ankünfte 2008 im Alb-Donau-Kreis

211.371
(plus 0,02 % zum Vorjahr)

Die Marken Wandern, Radfahren und Höhlen/Archäologie ziehen derzeit am stärksten Urlauber und Tagesgäste in den Landkreis. Großes Medieninteresse fand die Neuentdeckungen im Blauhöhlensystem in Blaubeuren, die Neueröffnung des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren und die Eiszeitkunstfunde im Hohle Fels in Schelklingen.

Im März 2009 wurde eine aktualisierte Auflage der Broschüre „höhlenreich“ herausgebracht. Derzeit wird auch der Wanderführer überarbeitet. Die Neuauflage mit drei neuen Touren und komplett überarbeiteten Karten wird im Frühjahr 2010 vorgestellt.

Einen längeren Zeitraum als geplant nimmt die 2008 begonnene Ausschilderung der

touristischen Radtouren in Anspruch. Vor allem die Tourenfassung und die Erarbeitung der Beschilderungspläne sind mit hohem Zeitaufwand verbunden. Bis Ende des Jahres wird jedoch ein Großteil der Radtouren neu ausgeschildert sein. Im Loneatal hat sich die neue Beschilderung bereits bewährt und wurde von Radlern durchweg positiv beurteilt.

Eine neue touristische Attraktion ist das Krippenmuseum in Oberstadion, das bereits überregional Beachtung findet.

Krippenmuseum in Oberstadion



Die Zahlen beruhen auf Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg. Dort werden nur Übernachtungen in Betrieben ab 9 Betten registriert. Etwa die Hälfte der rund 200 Beherbergungsbetriebe im Alb-Donau-Kreis werden statistisch nicht erfasst, darunter vor allem Ferienwohnungen und Pensionen.

Messen und Veranstaltungen

Seit Jahren präsentiert sich der Alb-Donau-Kreis auf der CMT in Stuttgart, Europas bedeutendste Publikumsmesse für Freizeit und Tourismus. Mehr als 200.000 Besucher informierten sich auf der CMT 2009 über die neuesten Freizeit- und Tourismustrends. In der Baden-Württemberg-Halle war der Alb-Donau-Kreis mit einem 45 Quadratmeter großen Stand präsent, neben zahlreichen anderen Gebietsvertretern der Schwäbischen Alb. Bei den Besuchern waren vor allem Themen wie Wandern, Radeln, Höhlen sowie Freizeittipps, Tagesausflüge und Gruppentouren gefragt. Mit am Stand des Alb-Donau-Kreises waren die Städte Blaubeuren, Ehingen, Langenau, Laichingen, die Verwaltungsgemeinschaft Munderkingen, die Gemeinde Westerheim und erstmals die Gemeinde Blaustein. Am Tourismustag gaben sich zahlreiche Journalisten, Bürger-

meister und Tourismusvertreter ein Stelldichein am Landkreisstand. Dabei stellte der stellvertretende Landrat Hartmut Melzer die neuesten Angebote des Alb-Donau-Kreises vor. Mit einer publikumswirksamen Aktion machte zudem die „Bierkulturstadt Ehingen“ auf sich aufmerksam und das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren präsentierte neben archäologischen Fundstücken einen Ausschnitt aus seinem vielseitigen Museumsprogramm.

Im Rahmen des Messepools Schwäbische Alb war der Alb-Donau-Kreis im Jahr 2009 auf drei weiteren großen Tourismussen (Hamburg, Nürnberg, Düsseldorf) vertreten. Auf regionaler Ebene war die Tourismuswerbung in Langenau (Landesaktionstag Blickpunkt Ernährung), Reutlingen (Heimattage Baden-Württemberg) und Tübingen (Tag der offenen Tür des Regierungspräsidiums) präsent.

Regionale Zusammenarbeit

Die jährliche Herausgabe des gemeinsamen Gastgeberverzeichnisses „übernachten region ulm“ sowie die Broschüre „familienspaß region ulm“ und der Flyer „caravaning region ulm“ sind Beispiele für die erfolgreiche regionale Zusammenarbeit der Tourismusförderung der Städte Ulm/Neu-Ulm, des Landkreises Neu-Ulm und des Alb-Donau-Kreises. Zum Aktionsfeld gehören auch die Beteiligung an einer bundesweiten Anzeigenserie in DB-Reiseplänen in IC/EC/ICE-Zügen, Imageanzeigen in Magazinen der Deutschen Zentrale für Tourismus im europäischen Ausland, Zeitungs- und Internetanzeigen. Für die gemeinsamen Werbeaufträge wurde ein Regionalportal (www.tourismus-region-ulm.de) eingerichtet, das die Tourismusregion kurz vorstellt und auf die Tourismuseiten der UNT (Ulm/Neu-Ulm) und der beiden Landkreise verlinkt.



Beim CMT Tourismustag 2009 in Stuttgart (v.l.n.r.):
 BM Hartmut Walz, Westerheim;
 BM Friedhelm Werner, Laichingen;
 BM Jörg Seibold, Blaubeuren;
 stv. Landrat Hartmut Melzer,
 Katja Wiedenbeck, Landratsamt;
 BM Thomas Kayser, Blaustein und
 BM Bernhard Ritzler, Untermarchtal
 und Lauterach

Betriebe investieren

Durch Modernisierung, Aus- und Neubau verbesserten einige Hotel- und Gastronomiebetriebe im Alb-Donau-Kreis die Qualität ihrer Angebote. Die Betriebe werden hierzu von der Tourismusförderung im Landratsamt auf aktuelle Fördermöglichkeiten hingewiesen und beraten. Investiert und modernisiert wird auch bei den Ferienwohnungen. Dies spiegelt sich in der freiwilligen Klassifizierung wieder, die der Landkreis seit 2004 durchführt. Derzeit sind 28 Betriebe mit 45 Ferienwohnungen und 3 Pensionen klassifiziert. Dabei konnten 28-

mal 4 Sterne, 19-mal 3 Sterne und 1-mal 2 Sterne vergeben werden. Die Klassifizierung wird alle drei Jahre erneuert.

Um Kooperationen zu forcieren und zur Kontaktpflege zwischen Tourismusförderung, Gemeinden und Betrieben wur-

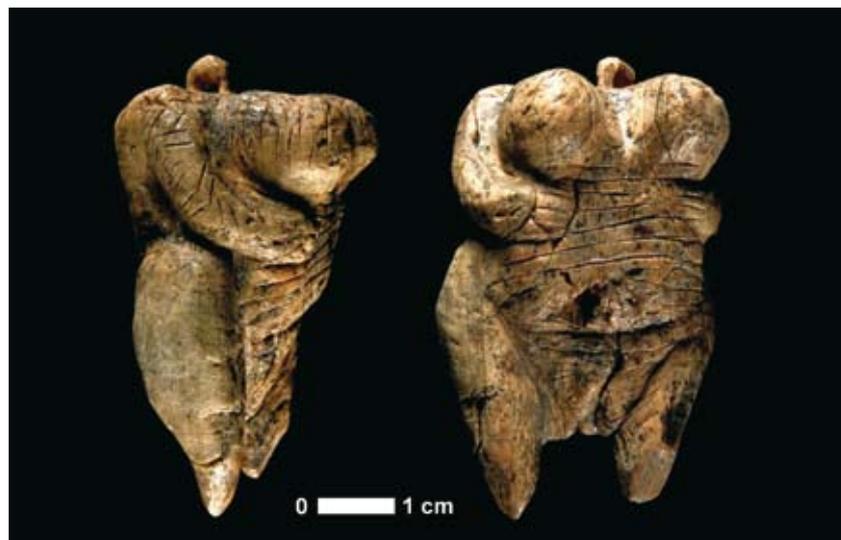
de im Juli 2009 ein „Info-Tag Tourismus“ im Landratsamt veranstaltet, mit Fachvorträgen zu den Themen Internet, Printmedien, Biosphärengebiet und Klassifizierung. Die Veranstaltung war mit rund 40 Teilnehmern sehr gut besucht.

Gut besuchter Info-Tag Tourismus im Haus des Landkreises



Große Landesausstellung zur Eiszeitkunst

Das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg zeigt vom 18. September 2009 bis 10. Januar 2010 in Stuttgart die große Landesausstellung über Kunst und Kultur der Eiszeit. Sie präsentiert mit Originalen, Rekonstruktionen und Inszenierungen das altsteinzeitliche Leben während der Eiszeit in unserem Land und Europa. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die ältesten figürlichen Kunstwerke der Menschheit aus den Höhlen im Achtal bei Blaubeuren und im Lonetal bei Langenau. Erstmals werden die Originalfundstücke in einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt. Damit erhält auch die im Jahr 2008 entdeckte Frauenskulptur „Venus vom Hohle Fels“



*Sensationsfund der Eiszeitkunst: die „Venus vom Hohle Fels“
Foto: H. Jensen, Universität Tübingen*

ihren ersten musealen Auftritt. Die große Landesausstellung ist eine einmalige Plattform, auf der die Eiszeitkunst und damit

auch die Höhlen und Fundstätten im Alb-Donau-Kreis weiter in den Blick der Öffentlichkeit gestellt werden.

GeoPark und Biosphärengebiet

UNESCO GeoPark Schwäbische Alb

Im Juli 2009 stand beim UNESCO GeoPark Schwäbische Alb erneut ein Evaluationsbesuch an, der erfreulich verlaufen ist und damit das wertvolle Prädikat bis 2013 sichert. Die Prüfer waren beeindruckt vom Potenzial der Schwäbischen Alb und den vielen starken Partnern. Positiv angemerkt wurde auch die zwischenzeitlich erfolgte Gründung des Vereins „Geopark Schwäbische Alb e.V.“ und die Grundfinanzierung durch die Landkreise. Hauptkritikpunkte waren die noch mangelnde Sichtbarkeit des GeoParks nach außen sowie die relativ schwache personelle und finanzielle Ausstattung. Der GeoPark benötigt auf Dauer mehr Möglichkeiten, um Einfluss zu nehmen, aktiv Projekte zu gestalten und als Partner auf europäischer Ebene mitzuarbeiten.



UNESCO Biosphärenreservat Schwäbische Alb



Ein Meilenstein gelang den Akteuren des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Am 26. Juni 2009 erhielten Ministerpräsident Günther Oettinger und der Minister für den Ländlichen Raum Peter Hauk im Alten Lager in Münsingen die Urkunde zur Anerkennung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb als UNESCO-Biosphärenreservat. 29 Gemeinden aus den Landkreisen Esslingen, Reutlingen und Alb-Donau und die Landkreise selbst sind an dem

Projekt beteiligt. Ziel ist die nachhaltige wirtschaftliche und touristische Entwicklung im Einklang von Mensch und Natur. Erste Schritte sind bereits gemacht, beispielsweise ein Besucherlenkungs-konzept. Großes Interesse weckt der neu geschaffene Biosphärenbus (Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen) rund um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen, der vom Alb-Donau-Kreis mitgetragen wird.

Der „Biosphärenbus“ fährt von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen rund um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen

